

# BURGWEDDEL

## Schützen bangen um ihre Feste

Vereine beklagen ausufernde Bürokratie und fürchten Regressansprüche

Von Thomas Böger

**Burgwedel.** Scheitern Schützenfeste demnächst an zu hohen bürokratischen Hürden? Mehrere Vereinsvorsitzende klagen über immer mehr Auflagen und fürchten, für mögliche Schäden im Zusammenhang mit den Feiern haften zu müssen.

Die Besucher der Jahresversammlung des Schützenvereins Großburgwedel schüttelten jedenfalls die Köpfe, als ihnen ihr Vorsitzender Henning Kühl ein Schreiben der Stadtverwaltung inklusive zweier Anlagen mit insgesamt zwölf Seiten vortrug. Dabei handelt es sich um die Formulare für den Antrag, ein Schützenfest durchführen zu dürfen, sowie eine Nutzungsvereinbarung für den Festplatz.

### Hoher Aufwand beim Ausfüllen

„Da brauche ich ja zwei Tage, um das alles auszufüllen“, sagt Kühl. Sein Kollege Volker Speckmann aus Kleinburgwedel meint scherzhaft, er benötige für die Arbeit eine Sekretärin. Der Fuhrberger Schützenchef und Vorsitzende des Arbeitskreises der Burgwedeler Schützenvereine, Karsten Segger, spricht mit Blick auf die Formulare von einem „Monster“ und beklagt, dass die Auflagen „immer komplizierter und vereinsunfreundlicher“ würden. Nur die Wettmarer Vorsitzende von Gut Ziel, Christa Krüger, meint, die Bürokratie sei „nicht so ein großes Problem, wenn man das einmal gemacht hat“.

Speckmann nennt dagegen ein

weiteres Problem, das durch die Auflagen entstände: So rissen die Kosten von 1600 bis 1800 Euro für den Sicherheitsdienst „ein ordentliches Loch in die Kasse“. Er überlege schon, ob er den Kleinburgwedeler Schützen nicht empfehlen solle, künftig im Vereinsheim zu feiern. „Wir wollen versuchen, weiter ein Schützenfest zu feiern, aber es wird immer schwieriger“, sagt auch Segger.

Erhebliche Sorgen bereiten den Schützen-Chefs auch Haftungsfragen. So sollen sie eine Erklärung unterschreiben, dass sie „die Wiedergutmachung aller Schäden übernehmen, die auch ohne eigenes Verschulden von Teilnehmern [...] an den zu benutzenden Straßen einschließlich der Verkehrszeichen und -einrichtungen sowie an Grundstücken (Flurschäden) entstehen“. Außerdem soll der jeweilige Veranstalter für nicht entrichtete Gebühren von Standbetreibern haften. Und in der Nutzungsvereinbarung zwischen Verein und Stadt wird festgelegt, dass die Schützen auch „für Schäden am Platz und den Zufahrtswegen“ haften.

### Wer haftet für Schäden?

„Muss ich das bezahlen, wenn beim Umzug jemand eine Bierflasche in eine Fensterscheibe schmeißt?“, fragt Kühl. Segger sorgt sich, dass er für die Beseitigung von Spurrillen aufkommen müsste, die ein Lastwagen der Schausteller in den Platz fahren könnte. Manches könnte von der Versicherung abgedeckt sein, aber für Speckmann ist klar, dass er

eine Vereinbarung mit dem Festwirt abschließen muss, die diesem die Verantwortung für den Platz überträgt – und der müsse sich seinerseits bei den Schaustellern absichern. „Ich kann da jedenfalls nicht für geradestehen“, stellt er klar. „Das unterschreibe ich nicht“, erklärt auch Kühl.

„Wir haben uns das nicht ausgedacht“, erklärt Stadtsprecherin Michaela Seidel. Die geforderten Angaben seien aufgrund gesetzlicher Vorgaben erforderlich. Die neuen Formulare seien sogar ein besserer Service, denn so hätten die Vereine alles auf einen Blick beieinander. Außerdem könnten viele Teile immer wieder verwendet werden, wenn sie einmal ausgefüllt worden seien. Zu den Befürchtungen wegen einer möglichen Schadenshaftung sagte die Stadtsprecherin, dass nach ihrer Einschätzung die vorgeschriebenen Versicherungen mögliche Schäden abdeckten.



„So viel Papierkram“: Der stellvertretende Großburgwedeler Schützenchef Mike Ocker zeigt einen Teil der Formulare, die für den Antrag auf ein Schützenfest ausgefüllt werden müssen.

FOTOS: THOMAS BÖGER/MARTIN LAUBER

### Diese Angaben werden im Antrag gefordert

**Für den Antrag auf ein Schützenfest** müssen nicht nur Ort und Zeitpunkt genannt werden, die Stadt möchte auch wissen, ob Speisen und Getränke angeboten werden und an wie vielen Ständen das geschieht, ob es Musik gibt und ob dies durch „das Abspielen von Tonträgern“ erfolgt oder Gruppen auftreten und diese Verstärkeranlagen nutzen. Außerdem fragt das Ordnungsamt, ob

„ein besonders hilfebedürftiger Personenkreis, z. B. Kinder“ erwartet wird und ob Absperrvorrichtungen aufgestellt werden sollen. Die Anzahl der Toiletten muss ebenso angegeben werden wie die der eingesetzten Ordner. Insgesamt müssen 69 Felder ausgefüllt werden, zum Teil durch Ankreuzen, zum Teil durch Einsetzen von Zahlen. An einigen Stellen werden darüber hinaus auch Erläute-

rungen erbeten. Zudem müssen die Vereine mehrere Unterlagen beibringen. Dazu zählen ein Versicherungsnachweis und ein Plan, auf dem die Standorte der einzelnen Stände und Fahrgeschäfte eingezeichnet sind. Ein Ausstellerverzeichnis inklusive Anschriften und Telefonnummern ist ebenso gefordert wie der Nachweis sanitärer Anlagen. Für die Veranstaltungen in Groß- und Klein-

burgwedel sowie in Wettmar ist aufgrund von Vorkommnissen in den vergangenen Jahren ein Sicherheitsdienst vorgeschrieben. Von diesem müssen nicht nur die Gewerbeanmeldung und die Erlaubnis nach der Gewerbeordnung vorgelegt werden, sondern die Stadt verlangt auch eine Liste der eingesetzten Mitarbeiter inklusive deren Schulungsnachweise und Handynummern. *tb*

## Wer möchte Proscovia und Simon unterstützen?

Brasilien-Uganda-Hilfe sucht Paten für zwei Schulkinder in Ostafrika / Ein Jahr Schule kostet 460 Euro

Von Thomas Oberdorfer

**Großburgwedel.** Das war ein ambitioniertes Ziel – und es ist fast erreicht: Zum 25. Jahrestag der Brasilien-Uganda-Hilfe wünschte sich der Verein anstelle von Geschenken 25 neue Paten für Kinder in Uganda.

„Das ist fast gelungen“, sagt die Vorsitzende Antonia Heinrich und freut sich über 23 neue Unterstützer, die jeweils eine Patenschaft für ein Kind in dem ostafrikanischen Land übernommen haben. „Und die letzten beiden Paten werden wir auch

noch finden.“ Mit dem Projekt unterstützt der Verein bereits seit 2003 Kinder, aber auch Jugendliche und junge Erwachsene, aus von HIV-Infektionen betroffenen Familien.

So funktionieren die Patenschaften: Patenkinder erhalten vom Verein in Uganda eine Schuluniform und täglich ein warmes Mittagessen. Zudem werden das Schulgeld übernommen und alle notwendigen Schulmaterialien bezahlt. „Pro Kind kostet das im Jahr 460 Euro, das finanzieren die Paten“, erklärt

Heinrich. Der Verein stellt den Kontakt zwischen den Kindern und den Unterstützern her.

„Die Kinder berichten in Briefen aus ihrer Heimat, senden jedes Jahr eine Kopie ihrer Zeugnisse“, sagt die Vorsitzende. „So nehmen die Menschen in Burgwedel Anteil an der Entwicklung der Kinder in Uganda.“ Daraus sind sogar schon Freundschaften entstanden. „Manchmal“, so berichtet Heinrich, „sind Paten nach Uganda geflogen und haben dort ihre Kinder besucht.“ Weit mehr als 200

Patenschaften hat der Verein, der eng mit der katholischen St.-Paulus-Gemeinde zusammenarbeitet, seit 2003 vermittelt. Heinrich selbst unterstützt gleich mehrere Kinder. „Wie viele genau, das sage ich lieber nicht“, sagt sie mit einem Schmunzeln auf den Lippen.

Derzeit werden noch Paten für Proscovia und Simon gesucht: Die neunjährige Proscovia besucht die vierte Klasse. Ihre Mutter ist gestorben, ihr Vater HIV-positiv. „Sie ist ein intelligentes Kind, aber

für eine gute Schulbildung fehlen ihr das Schulgeld und die Schulmaterialien“, sagt Heinrich. Unter großen finanziellen Problemen leidet auch der elfjährige Simon. Er lebt bei seiner Mutter und besucht die sechste Klasse, für einen weiteren Schulbesuch aber fehlen die Mittel, obwohl „er in den Schulferien arbeitet, um Geld für den Lebensunterhalt und das Schulmaterial zu verdienen. Trotzdem reicht der Erlös

nicht aus, das Schulgeld zu bezahlen. Er möchte aber sehr gern weiter die Schule besuchen. Das wollen wir ermöglichen“, sagt Heinrich und hofft auf zwei Paten aus Burgwedel, um schließlich doch noch das Ziel von 25 Paten zum 25. Jahrestag zu erreichen.

**Info** Weitere Informationen zur Brasilien-Uganda-Hilfe gibt Antonia Heinrich unter Telefon (0 51 30) 92 54 72.



Antonia Heinrich von der Großburgwedeler Brasilien-Uganda-Hilfe hat ihre Patenkinder schon besucht (großes Bild). Für Proscovia (rundes Bild oben) und Simon sucht sie noch Paten. *FOTOS: PRIVAT*

### BEKANNTMACHUNG

**Einladung**  
Hiermit lade ich die Mitglieder des Realverbandes der Teilungs- und Verkopplungsinteressentenschaft Engensen zu einer am  
**19.02.2019**  
um 19.45 Uhr im Gasthaus „Haus am Walde“, Engensen/Lahberg, stattfindenden Mitgliederversammlung ein.

#### Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung vom 26.02.2018
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastungserteilung für Vorstand und Kassenführer
7. Wahl Kassenprüfer
8. Beschlussfassung: Investitionen im Rechnungsjahr 2019
9. Erhebung einer Umlage für das Rechnungsjahr 2019
10. Anträge
11. Anregungen

Mit freundlichem Grüßen  
Der Vorstand

Alle Mitglieder haben die Möglichkeit in dem Zeitraum vom 08.02. bis 19.02.2019 beim Kassenführer die Jahresabrechnung 2018 einzusehen.

320701\_000119

## Gut Ziel ehrt langjährige Mitglieder

**Wettmar.** Schon seit 60 Jahren gehört Jürgen Rosin dem Wettmarer Schützenverein Gut Ziel an. Dafür erhielt er bei der Jahresversammlung des Vereins aus den Händen der Vorsitzenden Christa Krüger Urkunde und Nadel des Deutschen Schützenbundes. Ebenfalls geehrt wurde Karsten Schluckebier-Risse, der seit 40 Jahren dabei ist. Die Bronzenadel des Kreisschützenverbands bekamen Dirk und Kirsten Freitag als Anerkennung für ihre ehrenamtliche Arbeit. Die Vorstandswahlen ergaben auf drei Positionen neue Besetzungen: Dennis Seeger ist jetzt stellvertretender Vorsitzender, Ines Blume Schriftführerin und Inga Rosin ihre Vertreterin. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. *tb*

### IN KÜRZE

#### Weltgebetstag: Treffen ist morgen

**Fuhrberg.** „Es ist noch Platz da!“ lautet das Motto des diesjährigen Weltgebetstags am 1. März. Frauen aus verschiedenen Ländern bereiten diesen weltweiten Gottesdienst vor. Interessierte aus der Region treffen sich morgen um 20 Uhr im Haus der evangelischen Ludwig-Harms-Gemeinde. Wir hatten in der Montagsausgabe leider einen falschen Termin veröffentlicht. *to*

#### Fuhrberger Fußballer reden über Beiträge

**Fuhrberg.** Neue Beitragssätze, die Planung der Arbeitseinsätze sowie das Bauprojekt im Sporthaus stehen neben Berichten auf der Tagesordnung der Jahresversammlung der Fußballsparte im SV Fuhrberg am Freitag, 8. Februar. Beginn der Sitzung im Sporthaus am Kahlsweg ist um 19 Uhr. *tb*

#### Feuerwehr wählt Kommando

**Thönse.** Die Wahl des Ortskommandos steht unter anderem auf der Tagesordnung der Jahresversammlung der Ortsfeuerwehr Thönse am Sonnabend, 9. Februar, ab 19 Uhr in der Mehrzweckhalle, Großburgwedeler Straße. Weitere Themen sind die Berichte des Ortsbrandmeisters und des Jugendfeuerwehrwarts, Beförderungen, Ehrungen und die Aufnahme neuer Mitglieder. *tb*

#### Neuer Kurs für den Rücken beginnt

**Fuhrberg.** Einen neuen Rückenkurs bietet der SV Fuhrberg dienstags ab 12. Februar an. Er findet zehnmal jeweils um 19 Uhr in der Sporthalle statt. Anmeldungen nimmt Karin Ballschmiedt, Telefon (0152) 29 28 57 22, entgegen. *tb*

### MARKTPLATZ

**Antikhändler kauft zu Höchstpreisen:** Silberbesteck 90-100-800, Zinn, Kunst/Bronzen, Gemälde, Briefmarken, Münzen (z.B. 5+10 DM), Porzellan, Meissen, Kristall, Militaria: Orden, Fotos, Säbel u.v.m., Puppen, Armband-/Taschenuhren auch defekt, Postkarten, Instrumente, Füllfederhalter, Näh- und Schreibmaschinen, Pelzankauf, Antikschmuck: Bernstein, Granat, Koralle u.v.m. Haushaltsauflösung, kostenlose Hausbesuche - Infostand von 04.-09.02.19 im A2-Center Altwarmbüchen, Opelstraße 3-5, 30916 Isernhagen, Hr. Verbücheln: 057138761539

**Anzeigenservice**  
08 00/12 34 401 (kostenlos)